

# Inhalt

<b>1 Einleitung: Beherrschung kommunikativer Praktiken als Teil der kommunikativen Kompetenz</b> .....	<b>1</b>
1.1 Fragestellung und Ziel der Untersuchung.....	5
1.2 Aufbau der Arbeit.....	7
<b>TEIL I: THEORETISCHE UND EMPIRISCHE GRUNDLAGEN</b> .....	<b>9</b>
<b>2 Ausgangspunkt: Worte sind Taten</b> .....	<b>10</b>
2.1 Dialogismus: Wenn jemand spricht, spricht nie nur jemand.....	11
2.1.1 Drei Bedeutungen von Dialog.....	11
2.1.2 Axiomatische Grundannahmen des Dialogismus.....	12
2.2 Sequenzialität: Auf die Position kommt es an.....	19
2.3 Dialogismus als theoretische Basis für eine empirische Untersuchung: Was sind die Konsequenzen?.....	24
<b>3 Grundeinheiten der gesprochenen Sprache</b> .....	<b>26</b>
3.1 Grundeinheiten in der bisherigen Gesprächsforschung: ein Überblick.....	26
3.2 Ausgangskonzepte für die Einheitenbildung in der vorliegenden Untersuchung.....	33
3.2.1 Funktionale Einheiten (Fiehler et al. 2004).....	33
3.2.2 Kommunikative Projekte (Linell 2009).....	35
3.3 Einheitenbildung in der vorliegenden Untersuchung.....	39
<b>4 Kommunikative Praktiken untersuchen: Forschungsleitende Konzepte</b> .....	<b>42</b>
4.1 Kommunikationsgemeinschaften als Communities of Practice.....	42
4.2 Muster im Sprachgebrauch.....	44
4.2.1 Konzepte zur Erfassung musterhafter kommunikativer Verfahren.....	44
4.2.1.1 Kommunikative Praktiken.....	44
4.2.1.2 Kommunikative Gattungen.....	47
4.2.1.3 (Communicative) Activity Types.....	49
4.2.1.4 Sprachliche Handlungsmuster.....	51
4.2.1.5 Zusammenfassung und Fazit.....	52
4.2.2 Kommunikative Funktionen musterhafter kommunikativer Verfahren.....	54
4.3 Face-work.....	56
4.3.1 Begriffsklärung.....	56
4.3.2 Die kommunikativen Praktiken RATSCHLAG und KRITIK als ‘face threatening acts‘ (FTAs).....	61
4.3.2.1 Ratschlag.....	61
4.3.2.2 Kritik.....	65

4.4	Varianz.....	72
4.4.1	Begriffsklärung.....	72
4.4.2	Modelle zur Erfassung und Beschreibung von Varianz .....	73
4.4.3	Ursachen und Folgen sprachlicher Varianz.....	79
4.5	Kommunikative Kompetenz .....	81
4.6	Zusammenfassung: Welchen Beitrag leisten diese Konzepte in der vorliegenden Studie?.....	85
<b>5</b>	<b>Stand der empirischen Forschung.....</b>	<b>87</b>
5.1	Untersuchungen zu musterhaften kommunikativen Verfahren.....	87
5.1.1	Die kommunikativen Praktiken RATSCHLAG und KRITIK .....	87
5.1.1.1	Ratschlag .....	87
5.1.1.2	Kritik .....	90
5.1.2	Kommunikative Praktiken bei Kindern .....	94
5.2	Höflichkeit und <i>face-work</i> bei Kindern.....	96
5.3	Untersuchungen zu kommunikativen Praktiken in der Zweitspracherwerbsforschung .....	100
5.3.1	Vergleichende Studien <i>native speakers – non-native speakers</i> ..	100
5.3.2	Studien mit Fokus Entwicklung .....	103
5.4	Fazit .....	105
<b>TEIL II: EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG .....</b>		<b>107</b>
<b>6</b>	<b>Untersuchungsanlage.....</b>	<b>108</b>
6.1	Aufbau des Untersuchungskorpus und Datenaufbereitung .....	109
6.1.1	Auswahl der Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer....	110
6.1.2	Datenerhebungsmethode .....	112
6.1.2.1	Analyse kommunikativer Praktiken anhand von Rollenspielen? .....	113
6.1.2.2	Die Rollenspiele der vorliegenden Untersuchung .....	116
6.1.2.3	Bildung der Zweiergruppen.....	118
6.1.2.4	Zusammensetzung des Korpus .....	119
6.1.3	Transkription .....	120
6.2	Datenauswertung.....	126
6.2.1	Entwicklung des Kategoriensystems auf konversationsanalytischer Basis .....	126
6.2.2	Wie identifiziert man Handlungs- und Formulierungsmuster? ..	129
6.2.3	Wie identifiziert man Präferenzen verschiedener Interagierendengruppen? .....	132
6.2.4	Gütekriterien.....	133
6.2.4.1	Überprüfung der Gültigkeit von Interpretationen in der Konversationsanalyse .....	133

6.2.4.2	Intersubjektive Nachvollziehbarkeit.....	134
6.2.4.3	Intercoder-Agreement.....	134
6.2.5	Problematische Punkte bei der Auswertung.....	138
6.3	Ethische Aspekte der vorliegenden Untersuchung.....	140

## **7 Bestandesaufnahme: Welche Ressourcen werden für die Realisierung von RATSCHLAG und KRITIK genutzt? ..... 143**

7.1	Kategoriensystem Rollenspiele ‚Diktat‘ .....	144
7.1.1	Heikles Thema ansprechen.....	144
7.1.2	Misserfolg verbalisieren.....	148
7.1.3	Auf Misserfolgsverbalisierung reagieren .....	149
7.1.4	Beraten/beraten werden.....	156
7.1.5	Situation auflösen.....	160
7.1.6	Exemplarisches Rollenspiel ‚Diktat‘ .....	163
7.2	Kategoriensystem Rollenspiele ‚Brunnen‘.....	166
7.2.1	Handlung erzählen.....	167
7.2.2	Kritik vorbereiten .....	169
7.2.3	Kritik äussern .....	171
7.2.4	Auf Kritik reagieren .....	174
7.2.5	Dissenssequenz beenden .....	182
7.2.6	Beziehung re-stabilisieren .....	186
7.2.7	Exemplarisches Rollenspiel ‚Brunnen‘ .....	187
7.3	Kategoriensystem Rollenspiele ‚Körpergeruch‘ .....	190
7.3.1	Heikles Thema ansprechen.....	192
7.3.2	Kritik äussern .....	195
7.3.3	Auf Kritik reagieren .....	197
7.3.4	Gespräch beenden.....	205
7.3.5	Beziehung re-stabilisieren .....	207
7.3.6	Exemplarisches Rollenspiel ‚Körpergeruch‘ .....	207

## **8 Ergebnisse zur Gattungsperspektive: Handlungs- und Formulierungsmuster der kommunikativen Praktiken RATSCHLAG und KRITIK..... 211**

8.1	Ratschlag erteilen/erhalten.....	212
8.1.1	Häufigste Realisierungsformen .....	212
8.1.1.1	Heikles Thema ansprechen.....	214
8.1.1.2	Misserfolg verbalisieren .....	214
8.1.1.3	Auf Misserfolgsverbalisierung reagieren.....	215
8.1.1.4	Beraten/beraten werden .....	217
8.1.1.5	Situation auflösen.....	220
8.1.2	Welche Realisierungsformen werden miteinander kombiniert?.....	222
8.2	Kritisieren/kritisiert werden .....	224
8.2.1	Häufigste Realisierungsformen .....	224

8.2.1.1	Kritik vorbereiten .....	227
8.2.1.2	Kritik äussern.....	228
8.2.1.3	Auf Kritik reagieren.....	231
8.2.1.4	Dissenssequenz beenden.....	234
8.2.2	Welche Realisierungsformen werden miteinander kombiniert? .....	235
8.3	Zusammenfassung.....	240

<b>9</b>	<b>Ergebnisse zur Interagierendenperspektive: Wer nutzt welche Handlungs- und Formulierungsmuster?.....</b>	<b>242</b>
9.1	Hauptfokus: Wenden DaZ- und DaE-Kinder unterschiedliche kommunikative Praktiken an?.....	243
9.1.1	Häufigste Realisierungsformen: ähnliche und unterschiedliche Präferenzen.....	243
9.1.2	Wer kombiniert welche Realisierungsformen miteinander?.....	260
9.1.3	Zusammenfassung: viele Gemeinsamkeiten – und interessante Unterschiede.....	263
9.2	Nicht im Fokus, aber unübersehbar: der Faktor Geschlecht .....	264
9.2.1	Häufigste Realisierungsformen: ähnliche und unterschiedliche Präferenzen.....	265
9.2.2	Wer kombiniert welche Realisierungsformen miteinander?.....	283
9.2.3	Zusammenfassung: Teilweise frappierende Unterschiede (und was das bedeuten könnte).....	286
9.3	Von zentraler Bedeutung: der Faktor Schulklasse .....	288
9.3.1	Beobachtungen in den verschiedenen Schulklassen.....	289
9.3.2	Zusammenfassung: In der Schulklasse lernt man einiges.....	298
9.4	Fazit aus den Beobachtungen zu Erstsprache, Geschlecht und Schulklasse: Schule wirkt!.....	299

### **TEIL III: SYNTHESE..... 301**

<b>10</b>	<b>Diskussion der Ergebnisse.....</b>	<b>302</b>
10.1	Dialogismus als Basis für eine empirische Untersuchung .....	302
10.2	Diskussion der Ergebnisse zur Gattungsperspektive.....	306
10.2.1	Ratschlag .....	306
10.2.2	Kritik .....	309
10.3	Diskussion der Ergebnisse zur Interagierendenperspektive .....	310
10.3.1	Vergleich der Resultate mit bestehenden Forschungsbefunden .....	311
10.3.2	Diskussion der Präferenzunterschiede anhand verschiedener Varianz-Modelle.....	312
10.4	Unterschiedliche kommunikative Praktiken – unterschiedliche kommunikative Kompetenz? .....	315

### **11 Fazit und Ausblick..... 320**

<b>TEIL IV: ANHANG UND VERZEICHNISSE .....</b>	<b>325</b>
<b>A.1 Situationsbeschreibungen für Rollenspiele .....</b>	<b>326</b>
<b>A.2 Fragebogen .....</b>	<b>328</b>
<b>A.3 Transkriptionskonventionen (GAT).....</b>	<b>329</b>
<b>A.4 Zusammenstellung Analysekatogorien.....</b>	<b>332</b>
A.4.1 Kategoriensystem Rollenspiele ‚Diktat‘ .....	332
A.4.2 Kategoriensystem Rollenspiele ‚Brunnen‘ .....	335
A.4.3 Kategoriensystem Rollenspiele ‚Körpergeruch‘ .....	337
<b>A.5 Übersichtstabellen: Häufigkeitsverteilungen .....</b>	<b>340</b>
<b>Literatur .....</b>	<b>348</b>
<b>Abbildungen .....</b>	<b>365</b>
<b>Korpusbeispiele.....</b>	<b>367</b>
<b>Tabellen .....</b>	<b>369</b>